

GROSSWINTERNHEIM

KONZEPT ZUR DORFENTWICKLUNG

JULI 2020



INHALT

1	DORFENTWICKLUNG IM DIALOG	3
2	DER DIALOGPROZESS „Stationen des Prozesses“	4
2.1	ENTDECKUNGSTOUREN „Zeig uns Deinen Ort“	5
2.2	DIALOGFORUM „Mein Dorf - unsere Themen“	8
2.3	ZIELGRUPPENDIALOGE „Was die Jugend und die Älteren brauchen“	15
2.4	WOHNWERKSTATT „Wie wollen wir wohnen“	22
3	PROJEKTIDEEN „Großwinternheim entwickelt sich“	25
4	IMPRESSUM	34

1 DORFENTWICKLUNG IM DIALOG

Großwinternheim, ein Dorf und Stadtteil Ingelheims hat sich auf den Weg gemacht, über die Situation und Zukunft des Ortes nachzudenken.

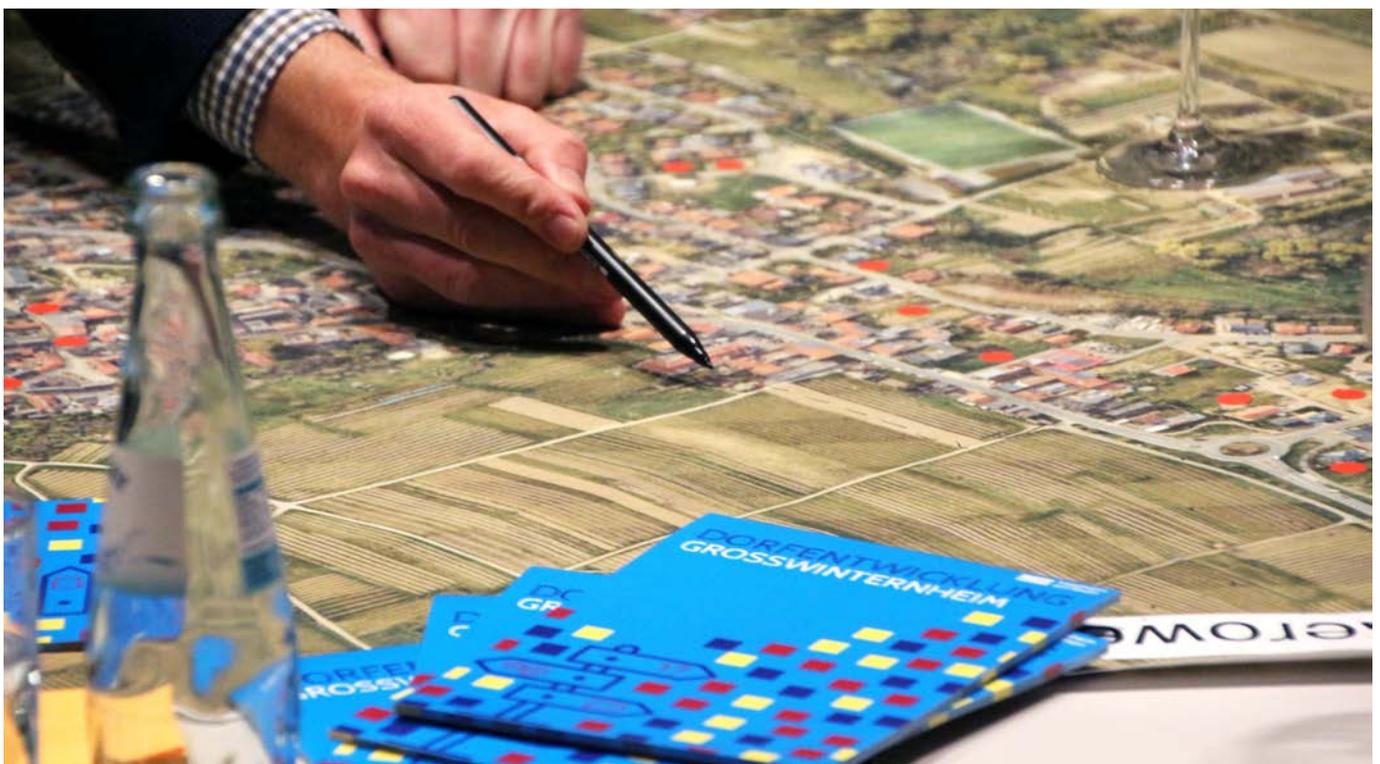
Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung und Politik war der grundlegende Gedanke für den Prozess. Die Menschen vor Ort kamen zusammen, diskutierten und formulierten ihre Gedanken zu Großwinternheim.

Folgende Kernfragen standen im Mittelpunkt der Diskussion:

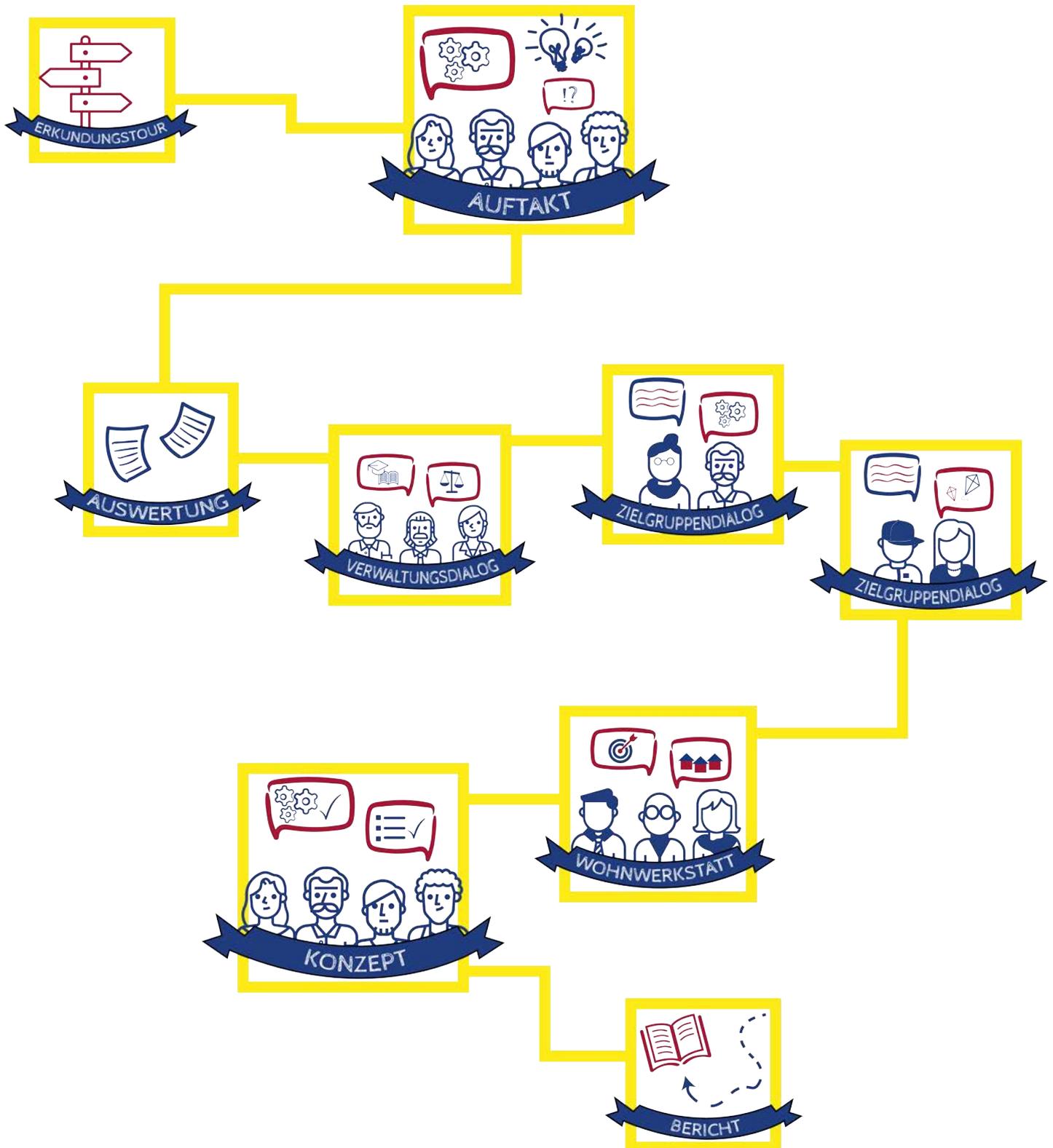
- Was ist das Besondere an Großwinternheim - Was macht Großwinternheim aus?
- Wie kann die Identität des Ortskerns bewahrt werden?
- Wie soll Großwinternheim in 10-15-20 Jahren aussehen?

Gestartet wurde im Frühjahr 2019. Es fanden Begehungen statt, man traf sich im Bürgerhaus und diskutierte über Besonderheiten, Stärken und Schwächen, verschiedene Zielgruppen kamen zusammen, das Thema Wohnen wurde vertieft. Neben den Dialogen vor Ort wurde politisch und fachlich reflektiert.

Aus dem gemeinsamen Diskurs wurden schließlich Maßnahmen und Projekte zusammengetragen. Mit Priorität versehen wurden die Ideen, die Mehrwert erzeugen und gut machbar sind. Insgesamt ist eine Vorstellung für die künftige Dorfentwicklung Großwinternheims entstanden. Das Konzept beruht auf den Erkenntnissen der Bürgerbeteiligung. Begleitet wurde dieser Weg durch KOKONSULT, Büro für Ko-Kreation von Stadt, Umwelt und Gesellschaft.



2 DER DIALOGPROZESS



2.1 ENTDECKUNGSTOUREN

„ZEIG UNS DEINEN ORT“

Tourdaten

Wann: 16 Uhr, 12. April 2019
Wo/Treffpunkt: am neuen Bürgerhaus
Ziel: Kennenlernen und Bewerten der aktuellen Situation

Los geht's

Im April bei kühlem Frühlingswetter starteten wir verschiedene Touren durch Groß-Winternheim. Wir wollten erfahren:
Was machen bestimmte Situationen oder Orte aus?
Warum sind manche Orte „Lieblingsorte“ und manche nicht?

Die Wegführungen waren allesamt überschrieben mit bestimmten Themen und als Rundwege konzipiert. Bei der Vorbereitung wirkte der Ortsbeirat tatkräftig mit. Vier Gruppen spazierten mit der jeweiligen thematischen Brille durch Großwinternheim:

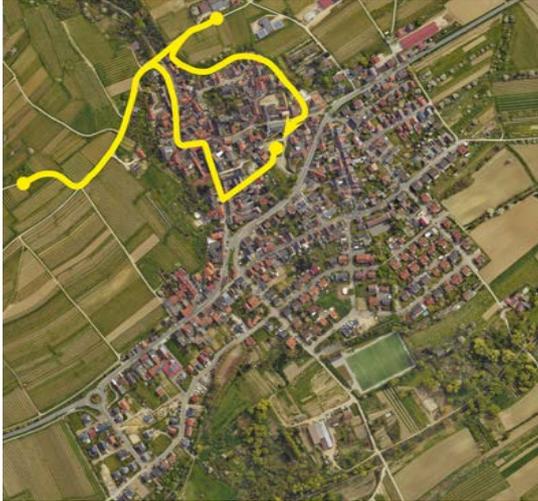
- **Tour 1 - Das Dorfbild**
- **Tour 2 - Das Leben**
- **Tour 3 - Mobil sein**
- **Tour 4 - Aktiv sein**

Mit Notizblöcken und Bleistiften ausgestattet, um wichtige Punkte, Anregungen und Ideen aufschreiben zu können, ging es in vier Gruppen los. Auf den Touren hatte jede Gruppe die Aufgabe zu schauen, was es speziell zu den vier Themen zu entdecken gibt.



ERKENNTNISSE DER TOUREN

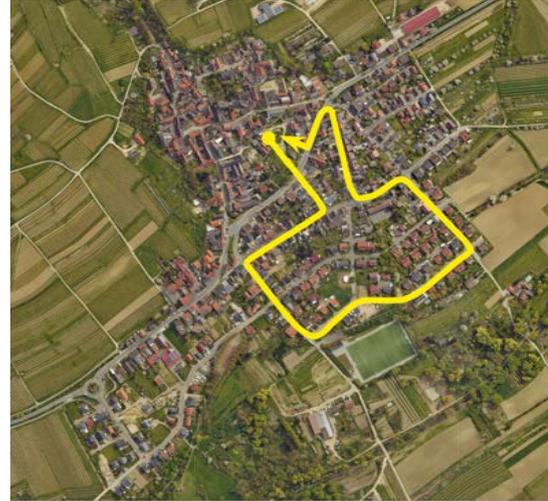
UND DEREN MOTTO FÜR DIE ZUKUNFT



Themen für das Dorfbild - Tour 1

- Weinkultur
- Grünflächen
- Lage im Seltal
- Historische und touristische Orte
- Gewässer

Das Motto: Aufwerten, erhalten, stärken!



Themen zum Leben im Dorf - Tour 2

- Vereinsleben
- Nahversorgung
- Orte für Begegnung und Kommunikation
- Neue Wohnformen für Alle
- Großwinternheim als Familienort

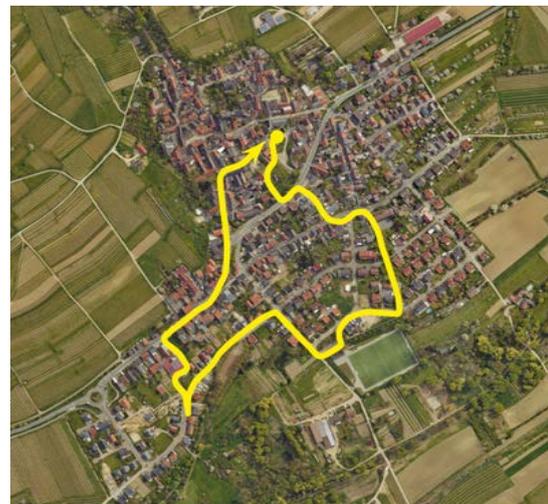
Das Motto: Beleben, kreieren, bauen/schaffen!



Themen zu „Mobil sein“ - Tour 3

- Querungsmöglichkeit über die Dorfstraße
- Radwege
- ÖPNV-Angebot
- Wander- und Spazierwege
- Bushaltestellen mit Fahrgastunterständen
- Parkmöglichkeiten

Das Motto: Ausbauen und verbessern!



Themen, um „Aktiv zu sein“ - Tour 4

- Plätze zum Verweilen
- Öffentliche Freiflächen
- Räume für Kinder und Jugendliche

Das Motto: Aufwerten, ausbauen, finden und realisieren!

TOUR-ERGEBNISSE - ZUSAMMENGEFASST

Die Lage im Selztal, das einzigartige Dorfbild, der freie Blick auf die Weinberge in Richtung Rhein - das alles sind ganz eigene Merkmale von Großwinternheim. Diese Qualitäten sollen erhalten und gesichert werden. Vorkommen von Wasser im Dorfbild wurde diskutiert. Ein Dorfbrunnen ist hierzu eine Idee.

Die Mitte Großwinternheims - mit dieser identifiziert man sich. Das neue Bürgerhaus als Treffpunkt und Ort des gemeinschaftlichen Lebens ist ein Highlight ebenso wie das historische Erscheinungsbild des alten Ortskerns. Es gibt kleine Plätze zum Verweilen, hier könnten noch mehr Qualitäten und Plätze hinzukommen.

Die Umnutzung des alten Bürgerhauses in ein Mehrgenerationenhaus kommt insgesamt gut an. Der Bedarf an neuen Wohnformen wird gesehen, da es diese bislang in Großwinternheim nicht gibt.

Großes Thema ist die Nahversorgung. Auch wenn alle Bemühungen bislang nicht gefruchtet haben, so bleibt es ein Wunsch, sich vor Ort versorgen zu können.

Das soziale Leben ist durch ein vielseitiges Vereinsangebot geprägt, das geschätzt wird. Jedoch sollten die Wünsche von Kindern und Jugendlichen noch konkreter in die Dorfentwicklung mit einbezogen werden. Diese Anregung wurde aufgenommen. Mit den Jugendlichen fand ein eigener Termin statt. Unter Punkt 2.3. berichten wir, welche Ideen bei diesem Jugenddialog zusammen kamen.

Verkehr mit allen seinen Verkehrsarten ist ein Thema in Großwinternheim. Schon gleich zu Beginn des Prozesses wurden ganz konkrete Ideen eingebracht, z.B. wurden Überdachungen von Bushaltestellen gewünscht. Als Handlungsfelder angesprochen waren insbesondere die Organisation/das Angebot des ÖPNV und die Frage, wie ein sinnvolles Parkraummanagement aussehen könnte.

Alle Vorschläge und Maßnahmenideen wurde in einer Matrix aufgenommen, im Verlauf des Prozesses immer wieder ergänzt und aktualisiert.

Die Touren ergaben einen guten Einblick in Themen, welche vor Ort von besonderem Interesse sind. So haben wir den Prozess im Weiteren auf folgende fünf Kernthemen aufgebaut:

Kernthemen

- 1. Dorfbild**
- 2. Mobilität & Vernetzung**
- 3. Umwelt & Erholung**
- 4. Infrastruktur & Soziales**
- 5. Identität Großwinternheims**

2.2 DIALOGFORUM

„Mein Dorf - unsere Themen“

Wann: 17 Uhr, 10. Mai 2019
Wo/Treffpunkt: im neuen Bürgerhaus
Ziel: Austausch zu Stärken, Schwächen und Handlungsfeldern

Ziel des Dialogforums war, Themen zu finden, die für Großwinternheims Zukunft wichtig sind. Themen wie das Wohnen im Alter, die Versorgung im Ort, soziale Angebote und den Umgang mit dem Verkehr waren Gegenstand der Diskussion. Die Veranstaltung bot die Chance, die auf der Entdeckungstour gesammelten ersten Meinungen und Eindrücke weitergehend zu kommentieren, eigene Ideen einzubringen.

Die Bürgerinnen und Bürger diskutierten an Tischgruppen. Papier-Tischdecken boten Platz für Notizen. Aufgedruckt waren folgende Felder: „Das gefällt uns“, „Das ist die Idee“, „Das ärgert uns“, „Das ist ein Problem“.

Um die Diskussion mit gedanklichen Impulsen zu versehen, gab es zusätzlich Inspirationskarten, die verdeckt auf dem Tisch lagen. Auf der Rückseite befanden sich Fragen, die zum Nachdenken und zur Diskussion anregen sollten. Sie bezogen sich auf Trends wie die Digitalisierung, Mobilität oder neue Wohnformen und lauteten beispielsweise:

- Die Bevölkerung verändert sich, ist es wichtig über verschiedene Szenarien zu reden?
- Intelligente Mobilität und Verkehrswende - darüber wird viel diskutiert - und hier?
- Mehr App für mehr Vernetzung? Wege online zusammenstellen.
- Welche Werte werden gelebt?



DIALOGFORUM - DIE MEINUNGEN ZUM DORFBILD

Stärken

- historischer Dorfkern
- zwei schöne Kirchen
- Lage im Selztal mit Blick auf den Westerberg
- Selztal Radweg
- Lage zwischen den Weinbergen ohne Flurbereinigung mit vielen Hohlwegen
- Blick auf das Schloss Westerhaus
- das neue Bürgerhaus mit seiner zentralen Lage
- aktives Dorfleben z.B. Adventskalender oder die Kerb

Schwächen

- sanierungsbedürftige Häuser im alten Ortskern
- unbebaute Grundstücke im alten Neubaugebiet
- fehlende Gewerbeflächen
- keine Gassekerb mehr
- ungenutzte Höfe und Garagen/Stellplätze
- intensiv beparkter öffentlicher Raum
- stark befahrene Ortsdurchfahrt

Chancen/ Ideen

- Parkflächen am Ortsrand und in den Baulücken
- Dorftreff/-kino als Sommeraktion
- Neubürgerempfang mit Vereinsvorstellung
- Aussichtsturm
- Sitzbänke im alten Ort
- moderate Verdichtung
- Basketballkorb und Skatebahn
- Dorfverschönerung durch bienenfreundliche Blumen

Probleme

- zugeparkte Rettungsgasse im alten Dorfteil
- Durchgangstraße trennt das Dorf
- kein einheitliches Dorfbild, durch sparate Ortsteile (altes Ort, altes Neubaugebiet und neues Neubaugebiet)
- fehlende Gastronomie und Nahversorgung

Besonders gewünscht:

- Attraktionen wie den Kerbejahrgang
- Öffentlichen Freiraum und kleine Plätze vernetzen
- Atmosphäre des Ortes erlebbar machen
- Das charakteristische Dorfbild erhalten und entwickeln

Leitlinie für das Dorfbild

Ein Juwel im Selztal

Die außergewöhnlich schöne landschaftliche Lage, die Weinkultur, der historische Ortskern und das gemeinschaftliche lebendige Dorfleben sind die charakteristischen Eigenschaften, die zu erhalten und zu stärken sind.

DIALOGFORUM - DIE MEINUNGEN ZU MOBILITÄT UND VERNETZUNG

Stärken

- tolle Wanderwege z.B. Hiwweltour-Westerberg
- viele Grünflächen

Schwächen

- keine ausgewiesenen Parkflächen in der Erthalerstraße & Oberort
- zu langsames/- schlechtes Internet
- zu wenige Mülleimer an allen Bushaltestellen
- Bullenpfad ist ungepflegt
- hohe Geschwindigkeit des MIVs auf der Ortsdurchfahrt
- starker Fluglärm
- unzureichende Parkmöglichkeiten

Chancen/ Ideen

- autonome Kleinbusse (Elektro)
- LKW-Durchfahrtsverbot
- Tempo 30 an allen Ortsdurchfahrtsstraßen
- Ampel
- Mitfahrerbänckchen
- stationärer Blitzer
- Carsharing-Angebot
- ÖPNV-Angebot anpassen
- Bürgerbus für Senior/-innen
- Stationen für Leihfahrräder aufstellen
- Verkaufsraum für landwirtschaftliche Erzeugnisse
- Fahrradweg-Beschilderung
- Bürgerinitiative für Radweg Ingelheim

Probleme

- zu Schulzeiten überfüllte Busse in Richtung Stadt bei Schülerbeförderung
- historisches Pflaster ist ein Hindernis für Rollstuhlfahrer/-innen
- kein sicherer Fahrradweg für Kinder & Schüler nach Ingelheim
- keine Nahversorgungsmöglichkeiten
- fehlende Parkflächen im Ortskern
- Fahrradwege im Winter nicht nutzbar
- bestehende Lücke des Fahrradwegs nach Ingelheim an der L428

Besonders gewünscht:

- Ortsdurchfahrt gestalten
- Das ÖPNV Angebot verbessern
- Erarbeitung Parkraumkonzept
- Neue Mobilitätsformen anbieten

Leitlinie zur Mobilität

Ein vernetzter Erlebnisort

Die Mobilität wird durch Vernetzung von Wegen und Verkehrsarten, durch attraktive und vielfältige Angebote - zu Fuß, mit dem Rad, dem Bus, dem Auto - für alle Generationen und Besucher/-innen gesichert.

DIALOGFORUM - DIE MEINUNGEN ZU UMWELT UND ERHOLUNG

Stärken

- das Beteiligungsprojekt
- historische Fototafeln im und um den Dorf
- höchste Dichte von Ökowitzern in der Region
- Lage & dörflicher Charakter
- Hohlwege und Vielfalt wurden durch Verzicht auf Flurbereinigung erhalten
- der Wald von Großwinternheim

Schwächen

- schlechte Pflege von Grünflächen
- kein Winterdienst auf Radwegen
- schlechter Zustand des Bolzplatzes
- Rückzugsräume für Tiere und Umwelt stehen im Konflikt mit der Erlebniskultur des Menschen

Chancen/ Ideen

- Wohnmobilstellplatz
- Aussichtsturm Engelpfad
- Insektenhotels
- Weinausschank am Radweg
- Dorfbrunnen
- E-Tankstelle
- Patenschaft für Verkehrsinseln
- Weinlagenbeschilderung
- Schwimmteich
- Sanierung des Bolzplatzes
- Hinweistafel für Sehenswürdigkeiten
- Aufwertung des Naherholungsraums an der Selz

Besonders gewünscht:

- Grünräume verbessern und pflegen
- Beschilderung aufstellen
- Attraktive Aufenthaltsorte schaffen

Leitlinie Umwelt und Erholung

Ein besonderer Natur- und Weinerlebnisraum

Der Erlebniswert und die ökologische Qualität von Grün- und Freiräumen mit dem Weinanbau machen die Umwelt doppelt wertvoll in Großwinternheim. Grün- und Freiräume sollen einen hohen Stellenwert haben - nutzbar und nachhaltig sein.

Probleme

- geringe Attraktivität des Faulhaberparks und des Parks „an der Selzer Mühle“
- fehlende Beschilderung von Wanderwegen
- geringe Anzahl an Parkplätzen am Sportplatz
- langsame Ersatzpflanzung von Bäumen

DIALOGFORUM - DIE MEINUNGEN ZUR SOZIALEN INFRASTRUKTUR UND VERSORGUNG

Stärken

- aktuelle Bürgerbeteiligung
- gut besuchte Jugendtreffs
- bestehende Verkaufsstände und Hofläden der Landwirte

Schwächen

- Mobilfunkabdeckung
- Internetabdeckung
- Kopfsteinpflaster im Ortskern

Chancen/ Ideen

- Basketballkorb am Jugendtreff
- Austausch mit Jugendlichen im kleinen Kreis
- Internetausbau beschleunigen
- lokale Erzeugnisse an einem Ort
- Erwachsenenschaukel
- Laden des täglichen Bedarfs
- Grillplatz erweitern
- Gemeinschaftsgärten
- Großwinternheim-App
- Fahrdienst etablieren
- generationenübergreifendes Wohnen
- KITA-Plätze für alle Kinder vor Ort in Großwinternheim

Besonders gewünscht:

- Wohnformen der Zukunft
- Angebote für Jugend- und Senioren
- eine Nahversorgungseinrichtung

Probleme

- keine Nahversorgungseinrichtungen
- keine Raststation für Radfahrer an Radwegen
- fehlende Freizeitgestaltung für Senioren
- Wünsche der Jugendlichen werden nicht berücksichtigt
- keine Transparenz der bestehenden Vereinsangebote
- Turnverein hat keine Spielmöglichkeiten/Sportflächen- Außenfläche ist ungenutzt
- Unter- und Oberort sind nur eingeschränkt miteinander verbunden

Leitlinie soziale Infrastruktur und Versorgung

Heimat für Jung & Alt

Das gute Zusammenleben, das fröhliche Miteinander ist der Kern der Mentalität Großwinternheims. Dieser Wert ist zu erhalten und zu sichern. Passende Freizeit- und Versorgungsangebote sind zu entwickeln und für Alle da.

DIALOGFORUM - DIE MEINUNGEN ZUR IDENTITÄT

Stärken

- Ausstellung der historischen Fotos im Ort
- der Dorftreff am Mittwoch
- Zusammenschluss junger Winzer
- Veranstaltungskalender
- Kerb
- Wegekreuz
- der Adventskalender

Schwächen

- Stilllegung des Kerbejahrgangs
- Geringe Angebote für Jugendliche bei der Kerb
- Grillplatz kann man nur mit Reservierung nutzen
- Es existiert kein Prospekt über Großwinternheim für Erwachsene

Chancen/ Ideen

- Weinstand am Faulhaber Park
- Zuckerlottchen
- historisches Fotobuch aufleben lassen
- Infobroschüre für (Neu-) Bürger
- „Tisch des Weines“
- Neubürgerempfang & Neujahrsempfang im neuen Bürgerhaus
- Namenswettbewerb für neues Bürgerhaus
- Kerbejahrgang aufleben lassen
- kurzfristiges und unbürokratisches Reservieren des Grillplatzes ermöglichen

Besonders gewünscht:

- Den Kerbejahrgang aufleben lassen
- Infoheft für Neubürger/-innen
- Stationären Weinstand etablieren

Probleme

- geringe Nutzung von freien Plätzen
- zu wenige Gästezimmer
- keine Restaurants
- geringe Vernetzung Unter- und Oberort, Neubaugebiet

Leitlinie Identität

Einzigartig Großwinternheim

Ein passendes und eigenständiges Angebot an Kultur und Veranstaltungen werten Großwinternheim auf. Das Image nach Innen und nach Außen gewinnt an Kontur.

GROSSWINTERNHEIM IST...

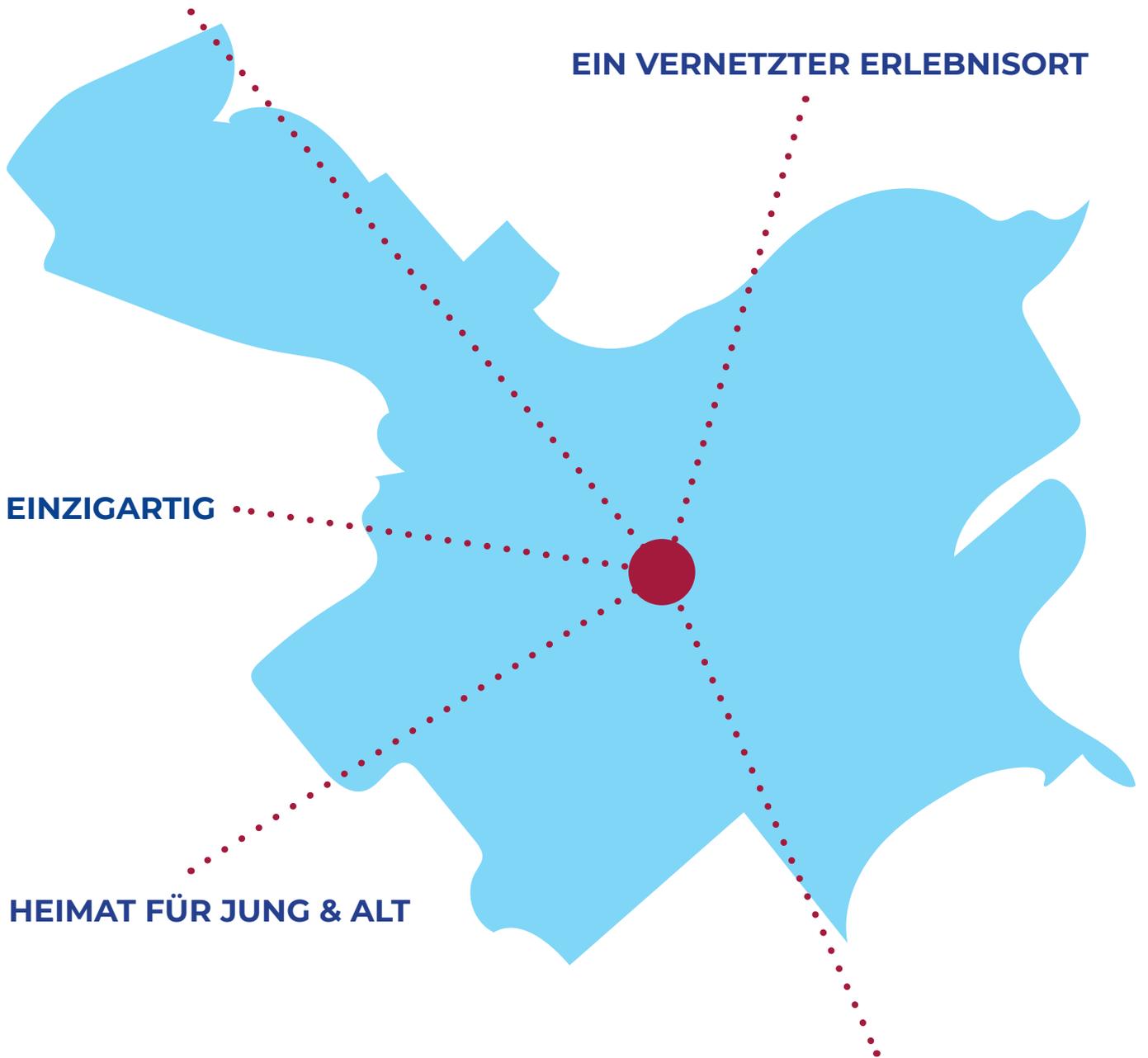
EIN JUWEL IM SELZTAL

EIN VERNETZTER ERLEBNISORT

EINZIGARTIG

HEIMAT FÜR JUNG & ALT

**EIN BESONDERER NATUR-
UND WEINERLEBNISRAUM**



2.3 ZIELGRUPPENDIALOGE

„Was die Jugend und die Älteren sich wünschen“

Im Dialogforum war ein großes Gesprächsthema die Beteiligung unterschiedlicher Zielgruppen. Insbesondere die Beteiligung von Jugendlichen und den Seniorinnen und Senioren wurde vorgeschlagen. Diese Anregung wurde aufgenommen. Seniorinnen und Senioren und Jugendliche wurden jeweils extra in eigenen Veranstaltungen beteiligt.

DIALOG MIT DEN ÄLTEREN

Seniorinnen und Senioren

Wann: 14 Uhr, 24. Oktober 2019
Wo/Treffpunkt: im neuen Bürgerhaus
Ziel: Sammlung von Anregungen und Ideen der Seniorinnen und Senioren für die Zukunft Großwinternheims

Großwinternheim mit der Brille der Älteren sehen...Bei Kaffee und Kuchen fand am 24. Oktober 2019 der Zielgruppdialog speziell für die Älteren Großwinternheims statt. Die Anwesenden brachten gleich zu Beginn zum Ausdruck, dass sie sich mit dem Ort sehr verbunden fühlen. Teilweise leben sie seit Geburt in Großwinternheim.

Die Gespräche drehten sich vor allem um die Themen:

- **soziale Infrastruktur und Versorgung**
- **Mobilität**
- **Freiraum und Dorfbild**
- **Wohnen und Leben**

IDENTITÄT DER ÄLTEREN MIT GROSSWINTERNHEIM

Welche Bedeutung hat für Sie Großwinternheim?

Die gesammelten Stimmen:

- Heimat
- Zu Hause
- Natur
- Meine Heimat – möchte nicht mehr wegziehen
- Natur und Wanderwege
- Anonymes Stadtleben vermisse ich nicht
- In Großwinternheim kennt man viele Menschen
- Großwinternheim ist ein schöner Ort, ich wohne schon 81 Jahre im Ort und bin zufrieden, weil wir es gewohnt sind so zu leben
- Großwinternheim ist ein schöner Ort und schon 75 Jahre erlebte Dorfgemeinschaft, Dorfleben, Heimat
- Dorfgemeinschaft ist gut, es gibt viele Angebote in Vereinen
- Ein schön gediegener Heimatort
- Großwinternheim ist ein schönes Wohndorf
- Hier fühle ich mich wohl. Leider stimmt die Infrastruktur nicht.

Das gefällt den Älteren

- Anordnung der Bushaltestellen
- Große Verbundenheit zum Ort
- Gutes Miteinander/Gemeinschaft
- Die Lage von Großwinternheims
- gut integriertes Neubaugebiet



DIE WÜNSCHE DER ÄLTEREN

Versorgung und soziale Infrastruktur

- Einkaufsmarkt mit Café wie in Engelstadt
- Treffpunkt (z.B. in Form eines Café)
- Brötchenverkauf am Wochenende
- Mehrgenerationenhaus
- Einrichtung einer zentralen Einkaufsstelle für Senioren (Einkaufsliste wird abgegeben/Einkauf wird zentral von einer Person ehrenamtlich übernommen)
- Bewirtschaftete Hiwweltour durch lokale Winzer z.B. lokaler Weinstand

Mobilität

- bessere Taktung und Tarife der Busfahrten
- Zebrastreifen mit Blinklicht
- mehr Parkplätze im alten Ortskern
- Anbindung an den Stadtbus
- 30er-Zone im gesamten Ort
- „Drücker“-Ampel am Bürgerhaus

Freiraum und Dorfbild

- weniger Hundekot auf Spazierwegen in den Weinbergen
- bewirtschaftete Treffpunkte
- erhöhte Nutzung des Platzes vor dem neuen Bürgerhaus

Wohnen und Leben

- betreutes Wohnen
- Umnutzung des alten Bürgerhaus für gemeinschaftliches Wohnen
- billigere Mieten
- Senioren WGs

Besonders gewünscht:

- Betreutes Wohnen
- Mehrgenerationenhaus
- Belebung des Platzes vor dem neuem Bürgerhaus

ERKENNTNISSE AUS DEM DIALOG MIT DEN ÄLTEREN

Ein Einkaufsmarkt mit Café ist ein großer Wunsch. Er könnte wie in Engelsstadt aufgebaut sein und als zentraler Treffpunkt für die Großwinternheimer dienen. Ein organisierter Einkauf, wie vom Mehr- generationenhaus in Ingelheim angeboten, könnte die Seniorinnen und Senioren dabei unterstützen, ihre Einkäufe zu bewältigen.

Die Weinkultur ist eine prägnante Eigenschaft, die weiter im Ort sicht- und erlebbar bleiben sollte. Ideen sind eine bewirtschaftete Hiwweltour oder ein Weinstand, beispielsweise am Sportplatz, am Wochenende die Anziehungskraft des Dorfes erhöhen und (abwechselnd) von ansässigen Winzern bewirtschaftet werden.

Die hohen Geschwindigkeiten durch PKWs und LKWs durch den Ort werden als störend empfunden. Zudem könnte es mehr Parkplätze im alten Ortskern geben. Im alten Ortskern verursacht das Kopf- steinpflaster Probleme für die Seniorinnen und Senioren, aber auch für Radfahrer. Am neuen Bürger- haus könnte ein Zebrastreifen oder eine Ampel für mehr Sicherheit sorgen. Eine andere Idee war die Geschwindigkeit im gesamten Ort auf 30 km/h zu begrenzen.

Auch im Themenfeld Freiraum und Dorfbild wurden bewirtschaftete Treffpunkte als Wunsch ge- äußert. Der alte Dorfkern ist prägend für das Dorf und sorgt für Identifikation. Der Platz am neuen Bürgerhaus wurde für die schöne Gestaltung gelobt und sollte in Zukunft für diverse Veranstaltungen genutzt werden. Die Spazierwege rund um das Dorf sind den Seniorinnen und Senioren wichtig.

Beim Thema Wohnen und Leben wurde die große Verbundenheit mit dem Dorf sichtbar. Die meis- ten der Seniorinnen und Senioren können sich nicht vorstellen, Großwinternheim für eine veränderte Wohnsituation zu verlassen. Deswegen sollen neue Wohnprojekte, die auf das Wohnen im Alter zuge- schnitten sind, das Dorf bereichern. Wohnformen wie etwa „gemeinschaftliche Wohnprojekte“ oder betreutes Wohnen können sich die Seniorinnen und Senioren gut im Dorf vorstellen. Die Fläche des alten Bürgerhauses würde sich für solche Projekte anbieten.

DIALOG MIT DER JUGEND

Wann: 14 Uhr, 8. November 2019
Wo/Treffpunkt: im neuen Bürgerhaus
Ziel: Sammlung von Anregungen und Ideen der Jugendlichen für die zukünftige Gestaltung Großwinternheims

Am 8.11.19 waren die Jugendlichen Großwinternheims eingeladen, ihre Themen in den Prozess zum Dorfentwicklungskonzept einzubringen. Im Jugendraum des neuen Bürgerhauses wurde sich zu verschiedenen Themen ausgetauscht.

Herauskristallisiert haben sich vier übergeordnete Themen, die den Jugendlichen besonders am Herzen liegen:

- **Mobilität**
- **Infrastruktur**
- **Freizeit**
- **Sportmöglichkeiten**



DIE MEINUNGEN DER JUGEND ZUR IDENTITÄT

Großwinternheim in einem Wort?

- Heimat
- Freunde
- Modern
- Zu Hause
- Heimat – Entspannt – Freunde

WÜNSCHE DER JUGEND

Mobilität

- Sanierung des kaputten Fahrradwegs Richtung Mainz
- Radständer am Bürgerhaus
- höhere Taktung der Busse, v.a. abends und nachts und nicht nur bei Festen
- Fahrradständer in der Nähe vom Joy
- Abfahrtszeiten der Busse auf die Schulzeiten abstimmen

Versorgung

- Einkaufsmöglichkeiten
- Kiosk im Ort
- gutes Internet

Freizeit

- überdachte Bank mit Licht
- Hütte oder Grillstelle
- einen nutzbaren Ort zwischen Ingelheim und Schwabenheim
- mehr Bänke und Tische
- die Möglichkeit Sport mit Grillen verbinden zu können
- überdachte Bank an Basketballkorb, Fußballtor etc.
- einen Ort, an dem man sich sonntags innerhalb des Ortes aufhalten kann
- einen Ort außerhalb von Großwinternheims zum Chillen (in geschützter Umgebung)

Sportmöglichkeiten

- Bolzplatz mit Kunstrasen
- einen Zaun hinterm Tor am Kunstrasenplatz
- Basketballplatz am Bolzplatz
- Skatepark
- Bikepark

ERKENNTNISSE AUS DEM DIALOG MIT DER JUGEND

Die Jugendlichen wünschen sich vielfältige Sportmöglichkeiten, einen coolen Bolzplatz, einen Basketballplatz und einen Skate-/ Bikepark. Sport und Raum zum Treffen, Chillen - beides wäre gut. Die Jugendlichen wollen einfach Orte zum Treffen haben, wo sie „ihr Ding“ machen können. Quatschen, daddeln, chillen, reden. Überdachte Treffpunkte, die gerne auch ein bisschen versteckt liegen.

Wo das sein könnte? Zum Beispiel beim Bolzplatz in der Au. Ein guter Ort für Sport und Freizeit. Da der heutige Untergrund zum Spielen nicht attraktiv ist, wünschen sich die Jugendlichen einen Kunstrasenplatz. Der hintere Bereich der Fläche wäre ein super Ort für Sitzmöglichkeiten mit Tischen. Wichtig sind Eigenschaften wie „wettergeschützt, blickgeschützt und beleuchtet“. Auch abends könnte man sich dann dort treffen.

Die Jugendlichen wünschen sich einen Kiosk, an dem sie kleinere Dinge einkaufen können. Zurzeit fahren sie mit dem Fahrrad nach Schwabenheim, um sich dort zu versorgen.

Besonders gewünscht:

- Bolzplatz in der Au aufwerten
- Kunstrasenplatz
- Sitzmöglichkeiten mit Tischen
- Blickgeschützte Bereiche
- Kiosk im Ort
- Fahrradständer im Bürgerhaus



2.4 WOHNWERKSTATT

„Wie wollen wir wohnen“

Wann: 18 Uhr, 13. Februar 2020
Wo/Treffpunkt: im neuen Bürgerhaus
Ziel: Sammlung von Ideen und Anregungen zum Thema
Wohnen in Großwinternheim

Wie wollen wir in Zukunft in Großwinternheim leben und wohnen?
In der Veranstaltung wurde als Beispiel für gemeinschaftliches Wohnen die Wohnerei in Kusel vorgestellt. Der Diskurs zum Wohnen stand im Fokus. In drei „Gesprächsräumen“ wurde zur aktuellen Situation des Wohnens und zu den künftigen Vorstellungen diskutiert.

Jeder Gesprächsraum folgte einer anderen Leitfrage:

- 1. Wie kann es gelingen, auch zukünftig und langfristig in Großwinternheim wohnen zu bleiben?**
- 2. Wie können neue und innovative Wohnkonzepte für Großwinternheim aussehen?**
- 3. Wie können bestehende Gebäude und Flächen in Großwinternheim genutzt werden?**



WOHNWERKSTATT - WÜNSCHE UND ANREGUNGEN

Wohnen bleiben in Großwinternheim

- Ermöglichen von Förderungen und Zuschüssen für den Umbau zu einer barrierefreien und behindertengerechten Wohnung
- Errichtung eines Mehrgenerationenhauses auf dem Gelände des alten Bürgerhauses
- Angebot von Gastronomie oder einem Weinstand auf dem Sportplatz
- Installation von Bänken in den Weinbergen zum Rasten
- Einrichtung von Busverbindungen für die Versorgung älterer Menschen

Neue Wohnkonzepte Großwinternheim

- Entwicklung eines Bebauungsplans für den alten Ortskern
- Kreieren von modernen und innovativen Wohnformen für Alle
- Förderung eines gemeinschaftlichen Wohnkonzepts im alten Bürgerhaus - evtl. Pflegestützpunkt und/oder Kindergartengruppe integrieren
- Mischung von Wohnen und Arbeiten (vgl. Winzer-Höfe)
- Nachverdichtung mit Qualität stärken
- Förderung des ökologischen Baus auf Bauerwartungsland (CO2-neutrales Großwinternheim)

Bestehende Flächen und Gebäude nutzen

- Im alten Ortskern gibt es große Scheunen- und Häuserleerstände
- Im alten Ortskern soll es keine Verdichtung um „jeden Preis“ geben - Bewahrung der Struktur
- Ermöglichen der nachträglichen Verdichtung im Neubaugebiet
- Schaffung von Anreizen für die Sanierung von Altgebäuden/ Sanierungsgebiet
- Beschluss und Anwendung einer Vorkaufsrechtssatzung
- Ausweisen von Einzelhandel/ Gewerbeflächen, damit Betriebe umsiedeln können und Flächen für Wohnnutzung freigeben



Besonders gewünscht:

Bebauungsplan Ortsmitte

Neues Wohnen altes Bürgerhaus

Ökologisches Bauen fördern

ERKENNTNISSE AUS DER WOHNWERKSTATT

Einiges wurde in allen drei Gesprächsinseln genannt und hat Relevanz für das Leben und Wohnen in Großwinternheim.

So etwa, dass dem alten Bürgerhaus eine Schlüsselrolle für eine neue Art der Wohnraumentwicklung in Großwinternheim zukommt. Hier könnte einerseits Wohnraum für spezielle Zielgruppen geschaffen werden, andererseits könnte das alte Bürgerhaus auch für Freizeitaktivitäten oder als Kindertagesstätte genutzt werden. Diskutiert wurde die Frage: „Wie die Funktionen „Wohnen, Leben und Arbeiten“ wieder enger miteinander verknüpft werden können.“ Für den alten Ortskern wurde vorgeschlagen, einen Bebauungsplan zu erstellen, um ein ganzheitliches Konzept auf den Weg zu bringen. Auch der Ankauf von Flächen durch die Stadt hatte Raum, kombiniert mit dem Wunsch, auch neue Wohntypologien im Ort zu entwickeln. Um neuen Wohnraum zu schaffen, sollten auch neue, innovative Projekte angestoßen werden. Noch unbebautes Bauland sowie Baulücken oder Umnutzungen könnten hierzu geeignet sein. Auf der anderen Seite wurde die Umsiedlung von Betrieben als Option angesprochen. Inwieweit bei Neubauten eine Förderung ökologischen Bauens möglich wäre, wurde gefragt, da hiermit die Klimabilanz Großwinternheims verbessert werden könnte.



3. PROJEKTIDEEN

„Großwinternheim entwickelt sich“

Während des gesamten Prozesses wurden alle Ergebnisse in einer Matrix gesammelt. Die Ergebnisse lassen sich gliedern in Ziele und Projekte.

Wir haben die Entwicklungsziele und Projekte nach Themen zusammengestellt. Reflektiert wurden die Vorschläge der Bürger/-innen zusammen mit der Verwaltung und Vertretern des Ortsbeirates. Priorität bekamen die Vorschläge, die den größtmöglichen Nutzen haben und eine pragmatische Umsetzung ermöglichen.



UMWELT UND ERHOLUNG

Vorschläge aus der Bürgerschaft

Ideen/Vorschläge

Aufwertung des Umkleidegebäudes am Sportplatz

Ausbau der ortseigenen Wander- und Spazierwege

Installation von Insektenhotels im Dorf

Aussichtspunkte auf den Rhein und das Dorf

Förderung des ökologischen Wohnungsbaus

Hinweis: Es ist grundsätzlich sinnvoll energetische Sanierungen zu fördern.

Aufwertung des Spielplatzes „In der Bitz“

Kommentierung

Das Projekt ist als Um- oder Neubau für die kommenden Jahre in Planung. Die Erweiterung der Parkflächen kann im Zusammenhang mit dem Bau geprüft werden. Dieses Projekt hat hohe Priorität.

Wander- und Spazierwege wurden bereits ausgebaut. Weitere Ausbau-/ Entwicklungs-Ideen zu den Wegen, wie z.B. die Errichtung eines Lehrpfads können durch die Bürger/-innen eingebracht werden.

Neun Insektenhotels wurden aus privaten Initiativen heraus aufgestellt. Interessierte, die ein Insektenhotel aufstellen möchten, können sich an die Jagdgenossenschaft wenden. Anregung: Aufstellung eines Insektenhotels an der neuen städtischen Blühwiese Kreisel Ortseingang als weiteres Startsignal.“

IKuM und Rheinhessen-Touristik sind in der Planung. Eine private Initiative wurde angestoßen.

Das Gelände des alten Bürgerhauses - geht es nach dem Wunsch der Stadtverwaltung Ingelheim - soll im Zuge der Nachnutzung für ökologischen Wohnungsbau genutzt werden. Es gibt ein städtisches Förderprogramm für den ökologischen Wohnungsbau für Privateigentümer.

Interessierte können sich unter der Website: <https://www.ingelheim.de/bauen-wirtschaft/umwelt-klima/energie/> über eine kostenlose Energieberatung sowie Förderungsmöglichkeiten informieren.

Kontaktperson: Georg Leufen-Verkoyen, Klimaschutzmanager, Umwelt- und Grünflächenamt, Telefon: 06132 782-319, E-Mail: [georg.leufen-verkoyen\(at\)ingelheim.de](mailto:georg.leufen-verkoyen(at)ingelheim.de)

Aktuell wird das Spielplatzkataster aktualisiert. Dabei werden alle Spielplätze erfasst und Prioritäten für deren Sanierung erarbeitet. Das Projekt ist für 2021/22 unter Beteiligung der Nutzer/-innen vorgesehen. Dieses Projekt hat eine hohe Priorität.

UMWELT UND ERHOLUNG

Vorschläge aus der Bürgerschaft

Ideen/ Vorschläge

Installation eines Dorfbrunnens

Aufwertung des Bolzplatzes in der Au

Aufwertung und Erweiterung von Grünflächen

Kommentierung

Das Projekt hat hohe Priorität und sollte in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Die Sanierung und Aufwertung des Bolzplatzes besitzt hohe Priorität und sollte in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Die Aufwertung des Faulhaberparks ist im Zusammenhang mit dem Projekt "Altes Bürgerhaus" vorgesehen.
Wichtig zu wissen ist, dass bereits Möglichkeiten, Grünflächen zu gestalten und Förderungen für Begrünungsmaßnahmen zu erhalten, existieren.

Für die Übernahme von Beetpatenschaften ist beim Umwelt- und Grünflächenamt die **Ansprechpartnerin:** Jannette Goldmann, Telefon: 06132 / 782-193, jannette.goldmann@ingelheim.de)

Förderprogramm der Stadt zur Fassadenbegrünung:
Interessierte können sich unter der folgenden Website: <https://www.ingelheim.de/bauen-wirtschaft/umwelt-klima/energie/> über eine kostenlose Energieberatung sowie Förderungsmöglichkeiten informieren.
Ansprechpartnerin: Elisa Michel-Karacic, Klimaschutzmanagerin, Umwelt- und Grünflächenamt, Telefon: +49 6132 782-203, E-Mail: elisa.michel-karacic@ingelheim.de)

MOBILITÄT

Vorschläge aus der Bürgerschaft

Ideen/Vorschläge

Errichtung einer Überquerungsmöglichkeit an der L428 auf Höhe des neuen Bürgerhauses

Installation von Unterständen an den Bushaltestellen

Begrenzung der Geschwindigkeit an der Dorfeinfahrt Süd

Überarbeitung des bestehenden ÖPNV-Angebots (z.B. Taktung der Buslinien während der Stoßzeiten des Schulverkehrs erhöhen)

Begrenzung der Geschwindigkeit der Ortsdurchfahrt

Aufstellen von Beschilderungen

Installation von Stationen für Carsharing und Leihfahrräder

Kommentierung

Die Planung für eine Ampel ist abgeschlossen. Die Umsetzung schließt daran an.

Dies erfolgt im Rahmen von Umbaumaßnahmen, z.B. auch die barrierefreie Gestaltung.

Aktuell wurde eine provisorische Lösung gefunden. Für eine echte Verschwenkung notwendigen Grundstücke sind in Privatbesitz. Gespräche mit den Eigentümern laufen.

Der Fahrplan des Stadtbusses wurde bereits ausgebaut. Der Fahrplan für den Regionalverkehr des Kreises wird derzeit vom MZ-Bingen überarbeitet.

Die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu begrenzen, ist, wie bereits schon im Nachbardorf Schwabenheim realisiert, gewünscht. Das Ziel besitzt daher eine hohe Priorität.

Ein Leitsystem ist eine Aufgabe der ansässigen Tourismusbehörde. Speziell vom gut frequentierten Selztalradweg aus fehlen entsprechende Hinweis zum „Absprung“.

Dies ist ein langfristiges Ziel. Bis jetzt wurde noch kein Anbieter für Carsharing oder Leihfahrräder gefunden. Die Stadt Ingelheim ist daran interessiert, Carsharing und Leihradssysteme zu fördern.

MOBILITÄT

Vorschläge aus der Bürgerschaft

Ideen/ Vorschläge

Verbesserung des Fahrradwegs nach Ingelheim/
Lückenschluss des Fahrradwegs nach Ingelheim
entlang der L428 alt / Neuweg

Verbesserung des Fahrradwegs nach Schwaben-
heim

Ausbau der Parkplätze am Sportplatz

Durchgängige Bestückung der Bushaltestellen
mit Mülleimern

Kommentierung

Ein langfristiges Ziel ist es, einen zusätzlichen,
die L428 begleitenden Wirtschafts-/Fahrradweg
nach Schwabenheim Mitte zu realisieren.
Der Lückenschluss besitzt eine große Priorität in
der Verwaltung.

Die Instandhaltung von Fahrradwegen wird
grundsätzlich von der Verwaltung angestrebt.
Hinweis: Die Bürger-Echo-App ist ein Instru-
ment, mit dem die Bürger von Großwinternheim
reparatur- und pflegebedürftige Wege melden
können.

Die Erweiterung der Parkflächen soll zukünftig
im Zusammenhang mit dem Umbau des Um-
kleidegebäudes geprüft werden. Das Projekt des
Um- oder Neubaus des Umkleidegebäudes ist
für die kommenden Jahre in Planung. Die Erwei-
terung der Parkflächen soll im Zusammenhang
mit dem Bau geprüft werden.
Hierbei gilt es auch die bereits ins Auge gefasste
Umstellung auf Unterflurglascontainer in diesem
Bereich mit zu beachten.

Dies ist im Zuge des barrierefreien Umbaus
geplant.

DORFBILD UND IDENTITÄT

Vorschläge aus der Bürgerschaft

Ideen und Vorschläge

Erweiterung von Sitzgelegenheiten im Dorf

Erstellung eines Verkehrskonzeptes
(Parkraummanagement)

Aktivierung von Leerständen

Veranstaltung eines Neubürgerempfangs im
Bürgerhaus

Belebung des Platzes vor neuem Bürgerhaus

Erstellung eines Bebauungsplans für alten
Ortskern

Entwicklung einer Infobroschüre für
Einheimische und Touristen

Kommentierung

Vor allem Aufenthaltsorte wie der Bolzplatz, die Weinberge, Podestfläche an der ev. Kirche, die Grünflächen und der Sportplatz, wurden im Prozess genannt. Weitere Orte sollen in Zukunft benannt und zusammen mit den oben genannten Räumen angegangen werden. Das Ziel besitzt eine hohe Priorität.

Ein Verkehrskonzept soll in Zukunft erstellt werden, das Parkplatzmöglichkeiten prüft. Dabei ist es von Bedeutung, Ziele und Leitvorstellungen für Großwinternheim mit aktuellen Mobilitätsanforderungen zu vereinen und Spannungsfelder zu diskutieren. Das Ziel besitzt eine große Priorität.

Die vereinzelt Leerstände - insbesondere von Wirtschaftsgebäuden innerorts - besitzen Entwicklungspotenzial für neuen Wohnraum. Am Beispiel ehemaliger „Gifthuster“ an der Ehrtaler Straße zeigt sich aber, dass Besitzverhältnisse häufig einer Umsetzung im Wege stehen. Das Ziel besitzt grundsätzliche hohe Priorität.

Jährlicher Neubürgerempfang mit der Vorstellung der lokalen Vereine ist angedacht.

Die Belebung kann in Kombination mit der Etablierung eines Tag des Weines, Tisch des Weines, etc. angestrebt werden.

Vor Beginn einer Planung bedarf es einer Zielabstimmung mit den politischen Entscheidungsträgern, die in den Gremien erfolgen muss. Die Idee, einen Bebauungsplan für den alten Ortskern zu erstellen, war der Ausgangspunkt zum Start in das Dorfentwicklungsprojekt, daher besitzt dieses Projekt eine hohe Priorität.

Wird von der IKuM geprüft.

DORFBILD UND IDENTITÄT

Vorschläge aus der Bürgerschaft

Ideen und Vorschläge

Etablierung eines Tag des Weines, Tisch des Weines, Weinfest, etc. etablieren

Veröffentlichung einer Zweitausgabe des historischen Fotobuchs

Historische und touristische Orte erlebbar machen

Kommentierung

Bei Interesse an einer Konkretisierung und Umsetzung kann der lokale Winzer- und Bauernverein kontaktiert werden.

Kontaktdaten: Bauern- & Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. Tel. 06131 620551 sowie Bauern- und Winzerverein Großwinternheim, Sebastian Baum.

Fotos aus Haushaltsauflösungen und Nachlässe könnten dem Stadtarchiv übergeben werden, so kann neues Material für eine erneute Ausgabe gesammelt werden:

a)

Wiederauflage der ausverkauften Erstausgabe (2008) Bilder 1890-1960, da es hierfür immer wieder Interessenten gibt, Autor Heinz Thomas.

b)

Neuaufgabe des in Band 1 angekündigten Band 2 Bilder 60er-90er Jahre.

Angeregt wird, eine Arbeitsgruppe zu bilden.

Großwinternheim bietet einen historischen Ortsrundgang, einen geführten historischen Rundgang, auch im Rahmen der Kerb. Bei Interesse und Ideen zu weiteren Maßnahmen, kann der Ortsvorsteher angesprochen werden.

Kontaktperson:

Christian Lebert

Bürgerhaus Großwinternheim

Oberhofstraße 19

55218 Ingelheim

Sprechzeiten: Mittwoch 19 bis 20 Uhr

E-Mail: Ortsvorsteher.grosswinternheim@ingelheim.de

INFRASTRUKTUR UND SOZIALES

Vorschläge aus der Bürgerschaft

Ideen/ Vorschläge

Verbesserung der Mobilfunk- und Internetabdeckung.

Errichtung einer Nahversorgung

Schaffung neuen Wohnraums für verschiedene Zielgruppen

Auflebung des Kerbejahrgangs

Ausweisung neuer Gewerbeflächen und Wohnbauflächen

Kommentierung

Dieses Anliegen wird übergeordnet bearbeitet.

Es gibt aktuell Ideen von Seiten der Stadt zur Etablierung einer Nahversorgung. Leider wurde aber noch kein Betreiber eines Backwarenhops gefunden. Jede Möglichkeit wird geprüft. Ziel besitzt eine hohe Priorität.

Das alte Bürgerhaus wird von der WBI entwickelt. Gemeinschaftliches Wohnen ist das Ziel. Auch die Integration des Faulhaberparks soll Teil werden. Das Projekt besitzt eine hohe Priorität. Baurechtlich sind gemeinschaftliche Wohnkonzepte im gesamten Dorf Großwinternheim möglich. Gruppen, die gemeinschaftliche Wohnprojekte realisieren wollen, können ein Förderprogramm nutzen. Um Baugemeinschaften zu unterstützen werden moderierte Prozesse finanziell gefördert.

Ansprechpartner: Steven Arnold,
Stadtverwaltung Ingelheim am Rhein,
Amt für Bauen und Planen,
Telefon: 06132 / 782-187,
E-Mail: steven.arnold@ingelheim.de

Findet sich eine Initiative aus der Bürgerschaft zur Auflebung des Kerbejahrgangs, wird diese von Verwaltung unterstützt.

Dies wird bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (bis 2024) geprüft.

VORSCHLÄGE MIT HOHEN PRIORITÄTEN

Umwelt und Erholung

1. Aufwertung des Umkleidegebäudes am Sportplatz
2. Installation eines Dorfbrunnens
3. Aufwertung des Bolzplatzes in der Au

Mobilität

1. Begrenzung der Geschwindigkeit der Ortsdurchfahrt
2. Lückenschluss des Fahrradwegs nach Ingelheim entlang der L428 alt / Neuweg
3. Barrierefreiheit im Straßenraum

Dorfbild und Identität

1. Erstellung eines Bebauungsplans für alten Ortskern
2. Erstellung eines Verkehrskonzeptes (Parkraummanagement)
3. Erweiterung der Sitzgelegenheiten im Dorf
4. Aktivierung von Leerständen

Infrastruktur und Soziales

1. Errichtung einer Nahversorgung
2. Schaffung neuen Wohnraums für verschiedene Zielgruppen

Kurzfristig mögliche Schlüsselprojekte

1) Pflanzaktion mit Rosenstöcken für private Haushalte

Die Idee: Private Haushalte erhalten Unterstützung, wenn sie im halböffentlichen Raum einen Rosenstock pflanzen und pflegen möchten.

Das Ziel: Es entsteht ein besonders schönes und einzigartiges Dorfbild. Das Projekt ist auch ein Beitrag zur weiteren Stärkung der Identität.

2) Verkehrskonzept (Parkraummanagement)

Verkehr ist besonders im alten Ortskern ein Thema, da dort Parkdruck besteht. Wie dies aussehen und künftig organisiert werden könnte, ist Aufgabe eines zu beauftragenden Verkehrs-/ Parkraumkonzeptes für den alten Ortskern.

3) Beteiligungsprojekt mit Jugendlichen am Bolzplatz

Gemeinsam mit den Jugendlichen sollte der Bolzplatz unter die Lupe genommen werden.

Was könnte temporär gemacht werden? Eine Idee: ein Paletten-Projekt zur Gestaltung eines Treff-Ortes, mit Überdachung, ggf. Solarleuchten.

IMPRESSUM

Konzept, Durchführung, Dokumentation



KOKONSULT
BY KRISTINA OLDENBURG

Kristina Oldenburg
Martin Weghofer
Sarah Reidelbach
KOKONSULT, Offenbach am Main

Auftraggeber
Stadt Ingelheim am Rhein
Fridtjof-Nansen-Platz 1
55218 Ingelheim am Rhein

Juli 2020